

Kumm, wi spälen!

Plattdüütsches Spälwark för Lütte un Grote

Gisela Stein

De Voss un de Raf

Nach einer Fabel ins Niederdeutsche übertragen und dramatisiert

Personen



Rabe



Fuchs

Auf einer Wiese

Ein Rabe kommt fröhlich von einer Party, ein großes Stück Käse im Schnabel.
Der Fuchs erscheint.

(zum Publikum)

Wat is dat hüt blot wedder kolt!
Lang bün ik ströpert dörch dat Holt.
Kein Spierken kann'k taun Fräten finnen.
Wat mütt sik ein' dorför afschinnen.
(*Er zeigt auf sein struppiges Fell und auf seine Rippen.*)
Ik kann mien Rippen einzeln tellen.
Up ehr kann'k Klawezimpel spälen.



(*Er hebt plötzlich die Schnauze und beginnt zu schnuppern.*)

Mhm, wat dreggt mi de Morgenluft in miene Snut för'n fienen Duft?

(*Er folgt dem Duft und entdeckt den Raben mit dem Käse.*)

Süh an, hei hett den Kees sik stahlen.
Den Düwel ok, den mütt ik halen.

(*Er beginnt zu überlegen.*)



Blot, wieans stell ik dat man an?
Ik weit! Ik heff 'nen plietschen Plan.



(*Er begrüßt den Raben überschwenglich.*)

Schön gauden Morgen, Meister Raf!
Den hüt'gen Dag ik düchtig laf,
denn lang hemm' wi uns beid nich seihn.
Dien Anblick deit mi bannig freu'n.



(Er geht um den Raben herum, betrachtet ihn neugierig von allen Seiten und sagt mit schmeichelnder Stimme):

Wat büst för'n staatschen Kierl du wurden!
Büst woll de Schönste hier in'n Nuurden.
Wat blänkern blot dien Feddern swatt!
Von di vertellt mi all de Katt,
woans dien Krallen sünd vull Kraft,
wurmit ward männig Spies ranschaftt.
Wieans dien Ogen blitzen jung!
Wat hett dien Hals för einen Swung!



(Der Rabe plustert sich bei diesen Lobesworten voller Stolz und schlägt mit den Flügeln. Der Fuchs hält einen Moment inne und fragt dann hinterhältig):

Vull Stolt kannst du dien Flüchten swingen.
Segg, Raf, kannst du ok Leeder singen?
De Dierte swustern oewerall,
dat du singst as 'ne Nachtigall?
Ik sülben heff di noch nich hüürt.
Wi beid sünd hüt doch ungestüürt.
Kannst du nich wat tau'n besten gäben?
Dien Stimm ward klingen bet taun Häben.



(Der Rabe öffnet seinen Schnabel und lässt den Käse fallen.)

Wenn du mi dorbi nich deist stüren,
warst du mien schönstes Leed nu hüeren.

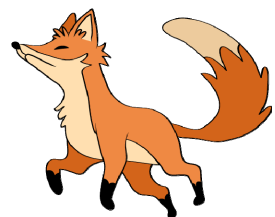
(Er krächzt):



Krah, krah, krah!

(Inzwischen stürzt sich der Fuchs auf den Käse und macht sich damit lachend davon.)

Rabe: So falsch de Voss woll ümmer blifft
un dormit tau bedenken giff:
Liggt einer fründlich di tau Fäut
un raspelt Langholt gor tau säut,
gah dienen Weg un lat em stahn,
süss ward di dat as mi ergahn.



Wörterklärungen

Plattdeutsch	Hochdeutsch	Plattdeutsch	Hochdeutsch
blänkern	blinken, glitzern	Dierte	Tiere
enzelt, einzeln	einzeln	Kees	Käse
Klawezimpel	Klavier	Leed	Lied
plietsch	listig, schlau, gewitzt	Raf	Rabe
schinnen	sich schinden, abmühen,	Spier, Spierken	Kleinigkeit, kleine Menge
staatsch	stattlich, ansehnlich	ströpern	umherstreifen,
swustern	flüstern, leise sprechen		

Hinweise zur Aufführung

Die Handlung spielt auf einer Wiese, angedeutet durch Gras und Blumen.

Der Rabe trägt schwarze Leggings und ein T-Shirt, eine schwarze Kappe mit einem Schnabel, an dem ein Stück Käse (Attrappe) so befestigt werden sollte, daß er es zum Schluß fallen lassen kann.

Für den Fuchs sind Leggings, ein rotbraunes Fell als Oberbekleidung und eine Kappe mit einem Fuchsmaul zu empfehlen.